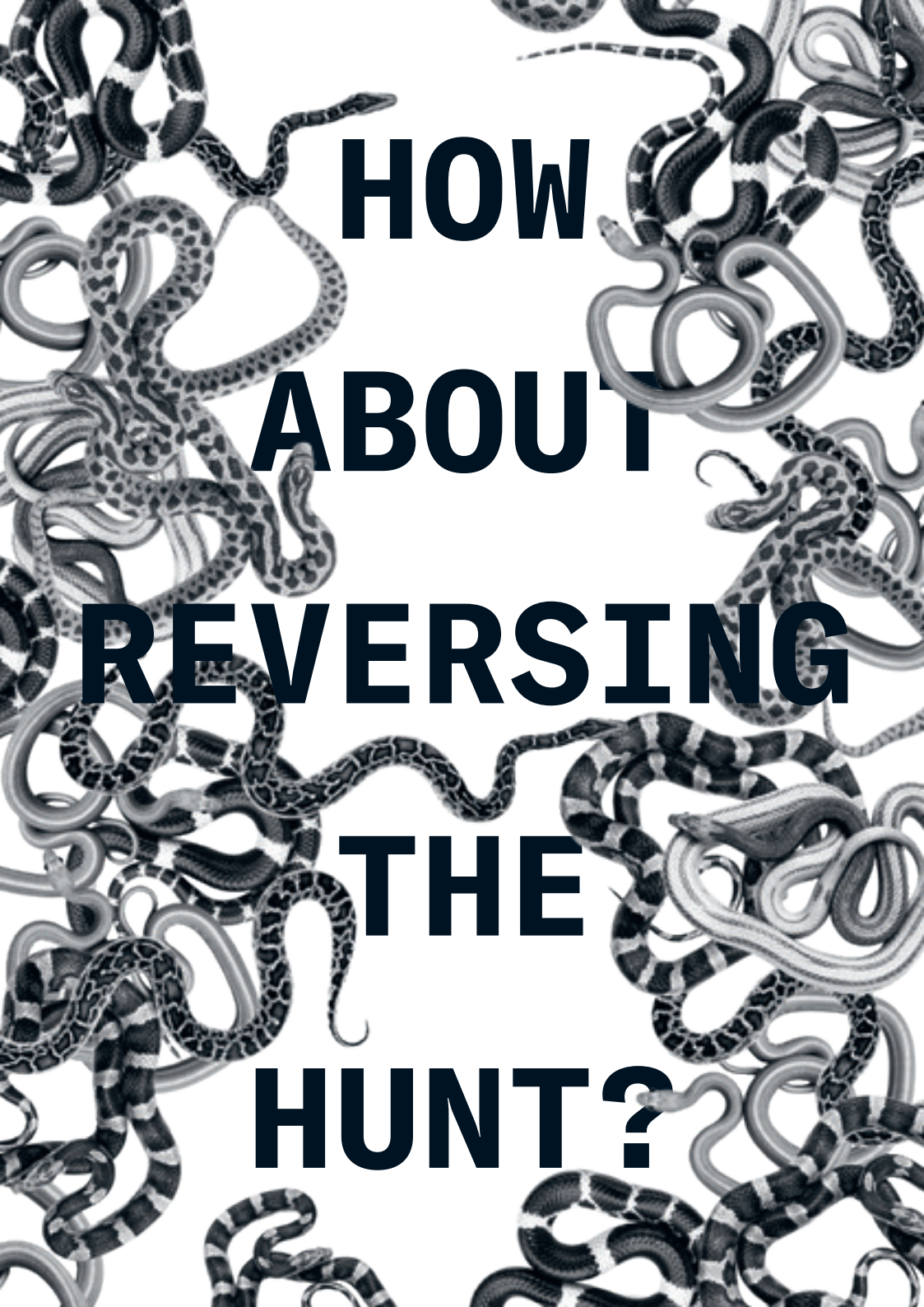








HOW ABOUT REVERSING THE HUNT?

„BITCHES & WITCHES“ – das Thema der heurigen Ausgabe der WIENWOCHE sind die vielen Bilder von Frauen*, die von ebendiesen und anderen gemacht werden. Eigene Bilder und fremde Projektionen. Nun geht es darum, die Macht über die eigenen Repräsentationen zu beanspruchen und sich zu nehmen.

Die WIENWOCHE erhebt seit ihren Anfängen diesen Anspruch auf Selbstermächtigung, die einzelnen Beiträge betonen das Recht auf eigenen Ausdruck. Aber es geht auch um die Arbeitsweisen, die unsere Gesellschaft prägen und um wenig sichtbare gesellschaftliche Prozesse. Diese werden sichtbar gemacht und als veränderbar dargestellt. Mit diesem Ansatz präsentiert sich die WIENWOCHE als ein politisches Festival im besten Sinne, indem sie eingreifen und so als aktive Kraft wirksam werden will. In der Kunst und in der ganzen Gesellschaft.

Dazu braucht es ein unermüdliches Engagement und einen langen Atem – beides wünsche ich der WIENWOCHE und dazu jede Menge subversiven Humors!

Mag.a Veronica Kaup-Hasler

Amtsf. Stadträtin für Kultur
und Wissenschaft in Wien

Henrie Dennis Mirjana Đotunović Muštra Natalie Ananda Assmann

FÜR WIENWOCHE 2019

BITCHES & WITCHES

Wir verstehen BITCHES & WITCHES als Aufruf zur radikalen queer-feministischen Gesellschaftskritik an einem Status quo, in dem politische und soziale Repressionen Normalität geworden sind. Von 13. bis 22. September zelebriert WIENWOCHE 2019 all jene BITCHES & WITCHES, die gegen toxische Macht- und Dominanzstrukturen kämpfen, eine Politik der Unterdrückung und Ausgrenzung aufzeigen und jene queer-feministische und antirassistische Arbeit leisten, die die Stadt Wien verändert, fordert und prägt.

Musik und Aktivismus sind eng miteinander verbunden. Trotzdem stoßen wir von Rap bis Pop immer wieder auf Unterdrückungsmechanismen. Das Eröffnungsereignis der WIENWOCHE 2019 widmen wir widerständigem feministischem Rap und avantgardistisch-radikaler Softness, die am Wiener Karlsplatz die Bühne bekommen werden, die ihnen gebührt. So auch in der neuntägigen *B&W Nightline* im Flex Café. In der „Feminist Meme School“ erlernen wir gemeinsam humorvolle Strategien gegen Misogynie und Sexismus im Netz. Eine permanente Installation baut das Projekt „Goddess in Diaspora“ jenen vergessenen Göttinnen des afrikanischen Kontinents, die von kolonialer Geschichtsschreibung negiert,

unterdrückt und unsichtbar gemacht wurden. „*Our Steps Don't Come From Now*“ beleuchtet die Begriffe „witch“ und „bitch“ aus dekolonialer Perspektive.

Geschichte muss nicht nur dekolonial gedacht, sondern auch feministisch neu geschrieben werden. BITCHES & WITCHES baut jenen Akteur*innen ein Denkmal, die aufgrund ihrer revolutionären, nonkonformen Ideen, Gedanken und Taten verurteilt, ausgegrenzt, diskriminiert, verbrannt oder ermordet wurden. Mit dem Projekt „*Dikh he na bister!*“ – „Schau und vergiss nicht!“ errichten Roma-Aktivist*innen ein Mahnmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Rom*nja und Sinti*ze. Das Projekt „*Wer hat Angst vor GMF?*“ zeigt patriarchale Strukturen kollektiver Narrative auf und beleuchtet das Leben der Pädagogin Gerda Matejka-Felden, die es sich erkämpfte, als erste Frau* an der Akademie der bildenden Künste in Wien unterrichten zu können. Die chorische Mahnwache „*Opus Maleficarum – Echoes from Witch to Bitch*“ gedenkt der 1583 als Hexe verfolgt und ermordeten Elisabeth Plainacher. „*Tkaczki / Die Spinnerinnen*“ erzählt ausgehend von einer Publikation von Marta Madejska die Geschichte der polnischen Textilarbeiterinnen* im 19. und 20. Jahrhundert.

Besonderen Fokus legt WIENWOCHE 2019 auf Initiativen und Gruppen, die kollektive Prozesse ins Zentrum ihrer politischen Arbeit stellen. Die Arbeit im Kollektiv schärft komplexe soziopolitische Inhalte und deren Reichweite in Kunst und Aktivismus. Gemeinsam mit „*R.A.D.S – Radical Anarchist Dangerous Sisters*“ geht es zum flint*¹ LUNAR RIDE auf Fahrrädern durch die Stadt. Das Performancekollektiv „*Existence in Resistance / Resistance in Existence*“ thematisiert in mehreren Interventionen während der Festivaltage strukturelle und systematische Unterdrückung von queeren BIPOC² in Wien und besetzt kapitalistische Räume. „*Red Edition – Migrant Sex Workers Group Vienna*“ fordert im Rahmen der performativen Intervention „*We Work!*“ Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und Rechte für Sexarbeiter*innen in Wien. Überlegungen zu weiblicher* Reproduktionsarbeit sind Thema der diesjährigen Arbeitsgruppe „*I Know I Care*“.

WIENWOCHE 2019 legt besonderen Wert auf generationenübergreifende Arbeiten für und mit einem Publikum aller Altersgruppen. Die Projekte „*Drag Queen Stories*“ und „*The Anti-Objects*“ richten sich an Kinder und Jugendliche und hinterfragen auf kreative Art und Weise gängige Geschlechter-Stereotypen. In Zusammenarbeit mit WIENWOCHE präsentiert die Brunnenpassage unter dem Titel „*Not a Single Story*“ ein dreijähriges Tagebuchprojekt von jungen Mädchen* zu den Themen Exil und Zukunftsperspektiven. Weitere Kooperationen in diesem Festivaljahr sind „*Medeas Töchter*“ mit dem Dschungel Wien und „*Salon Souterrain – Art & Prostitution PART II*“ mit kultūr gemmal, kulturen in

bewegung und ImpulsTanz – Vienna International Dance Festival.

Queerness ist längst nicht nur eine politische Haltung sondern eine nonkonformistische Praxis. WIENWOCHE 2019 präsentiert am zweiten Festivalwochenende die „*Crip Convention Vienna*“, eine Ausstellung in der Türkis Rosa Lila Villa mit Arbeiten zu Crip-Themen sowie selbstbestimmten und transformativen Perspektiven auf Body-Issues und soziale Beziehungen. „*Purrrr!_Femme!-ance!*“, ein eintägiges Performance-Festival auf dem Gelände des Otto-Wagner-Spitals, widmet sich den vielfältigen Formen von Begehren queerer fem/me-Identitäten.

„Austria, we love you! Wir werden Dich nie verlassen!“ Das Kollektiv „*maiz – autonomes zentrum von & für migrantinnen*“ kämpft seit über zwei Jahrzehnten gegen hegemoniale Machtverhältnisse im österreichischen Bildungswesen und Kulturbetrieb. WIENWOCHE 2019 nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, die Arbeit von *maiz* im Rahmen eines Symposiums zu vermitteln und gemeinsam bei der Abschlussveranstaltung Geburts-tag zu feiern.

BITCHES & WITCHES ist migrantisch, queer, antirassistisch, feministisch, antifaschistisch und intersektional. Die Autorin und Aktivistin Audre Lorde inspiriert uns zu jenem Queer-Feminismus, den wir leben, den wir weitergeben wollen, für den wir kämpfen und den wir verteidigen werden: „IT IS NOT OUR DIFFERENCES THAT DIVIDE US. IT IS OUR INABILITY TO RECOGNIZE, ACCEPT AND CELEBRATE THOSE DIFFERENCES.“

Henrie Dennis

Mirjana Đotunović Mustra

Natalie Ananda Assmann

FOR

WIENWOCHE

2019

BITCHES & WITCHES

BITCHES & WITCHES is a call for radical queer-feminist social criticism to a status-quo, in which political and social repression have become the norm. From September 13th to 22nd the WIENWOCHE 2019 celebrates all BITCHES & WITCHES, who fight against toxic power and dominance structures, who identify politics which oppress and exclude and carry out queer feminist and anti-racist work, which changes, challenges and leaves an impression on the city of Vienna.

Music and activism are closely intertwined with one another. Yet again and again we are met with oppression mechanisms from Rap to Pop. The opening event of the WIENWOCHE 2019 is devoted to feminist resistance Rap and avantgardeist radical softness, which will claim the stage they are due on the Viennese Karlsplatz. Likewise during the 9 nights of events by the *B&W Nightline* in Café Flex. In the *"Feminist Meme School"* we learn humorous strategies against misogyny and sexism in the net together. A permanent installation will be built by the project *"Goddess in Diaspora"* to the forgotten goddesses of the African continent, who have been suppressed, made invisible and negated by colonial historiography. *"Our Steps Don't Come From Now"* highlights the terms witch and bitch from a decolonial perspective.

History does not only need to be rewritten from a decolonial but also from a

feminist viewpoint as well. BITCHES & WITCHES build a monument to those agents who were condemned, discriminated, burned or even murdered as a cause of their revolutionary, non-conformist ideas, thoughts and actions. With the project *"Dikh he na bister!"* – *"Look and don't forget!"* Roma-activists erect a memorial for the Rom*nja and Sinti*ze murdered by the National Socialists. The project *"Who is scared of GMF?"* shows patriarchal structures of collective narrative and depicts the life of the pedagogue Gerda Matejka-Felden, who fought for the hard-earned position to be the first woman* to teach at the Academy of Fine Arts in Vienna. The solemn choir vigil *"Opus Maleficarum – Echoes from Witch to Bitch"* commemorates Elisabeth Plainacher who was hunted and murdered as a witch in 1583. *"Tkaczki / Die Spinnerinnen"* tells the story of Polish textile workers in the 19th & 20th century based on the book by Marta Madejska.

The WIENWOCHE 2019 lays a particular focus on initiatives and groups who put collective processes into the center of their political work. Collective work sharpens complex sociopolitical content and their reach within art and activism. Together with *"R.A.D.S – (Radical Anarchist Dangerous Sisters*)"* we head off to a flint*¹ LUNAR RIDE on bicycles through the city. The performance collective *"Existence in Resistance / Resistance in Existence"* thematizes the structural and systemat-

ic suppression of queer BIPOC² people in Vienna through various interventions throughout the festival and occupies capitalist spaces. The migrant sex workers collective *"Red Edition – Migrant Sex Workers Group Vienna"* demands an improvement of working conditions and rights for sex workers in Vienna through their performative intervention *"We Work!"*. Contemplations to female* homemaker work is the theme for this year's working group *"I Know I Care"*.

WIENWOCHE 2019 pays special attention to intergenerational work for and with an audience of all ages. The projects *"Drag Queen Stories"* and *"The Anti-Objects"* are directed at children and adolescents and aim to question established gender stereotypes in a creative manner. In collaboration with WIENWOCHE, Brunnenpassage presents the event titled *"Not a Single Story"*, a 3 year long diary from young girls* which focused on exile experiences and future perspectives. Further cooperations during this festival year include the projects *"Medeas Töchter"* together with Dschungel Wien and *"Salon Souterrain – Art & Prostitution PART II"*, kùltür gemma! – kulturen in bewegung and ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival.

Queerness is undeniably not just a political stance but a non-conformist praxis. WIENWOCHE 2019 presents the *"Crip Convention Vienna"* on the second weekend of the festival, which will be an exhibition at Türkis Rosa Lilla Villa with works to crip-themes such as self-determined and transformative perspectives on body issues and social relationships. A one day performance festival with the title *"Purrr!_Femme!-ance!"* that takes place on the premises of the Otto Wagner hospital and devotes itself to the multifaceted existences of desire in queer fem/me identities.

"Austria, we love you! We will never leave you!" The collective "maiz – autonomes zentrum von & für migrantinnen" fights against hegemonic power dynamics within the Austrian education system and cultural establishments since over two decades. WIENWOCHE 2019 takes this anniversary as an occasion to convey the work of maiz in the form of a symposium and together we will celebrate their birthday during the Closing event.

BITCHES & WITCHES is migrational, queer, anti-racist, feminist, anti-fascist and intersectional. The author and activist Audre Lorde inspires us to queer feminism, which we love, which we want to impart and which we fight for and will defend:

"IT IS NOT

OUR DIFFERENCES

THAT DIVIDE US.

IT IS OUR INABILITY

TO RECOGNIZE,

ACCEPT AND CELEBRATE

THOSE DIFFERENCES."

OPENING WIENWOCHE 2019

EINTRITT FREI!

FREE ENTRY!

BITCHES



WITCHES

13.09.

18.30 – 22.00

KARLSPLATZ

Fast 75 Jahre nach der Befreiung des KZ Auschwitz gibt es in Österreich keinen zentralen Ort des Gedenkens an den Genozid an Rom*nja und Sinti*ze. Eine kleine Gedenktafel im Wiener Barankapark erinnert an die im Jahre 1941 von dort deportierten Rom*nja und Sinti*ze. Im Nationalsozialismus wurden mehr als 90% der österreichischen Rom*nja und Sinti*ze ermordet – der Roma-Holocaust scheint dennoch ein beinahe vergessener Holocaust.

Bereits seit Jahren kämpfen Rom*nja-Aktivist*innen in Österreich für ein sichtbares Erinnern an diese Opfer: für einen Gedenktag. Für ein Dokumentationszentrum. Für ein Mahnmal – für ein Denkmal in Wien!

Gemeinsam mit WIENWOCHE wird dieses Denkmal am 13. September nun in der Mitte der Stadt eröffnet. Die Roma-Aktivistin Irina Spataru fordert gemeinsam mit anderen Künstler*innen und Aktivist*innen jenen Gedenkort ein, den schon längst andere hätten errichten sollen und sagt lautstark:

„Dikh he na bister!

Schau und vergiss nicht!“

Nearly 75 years after the liberation of the Auschwitz concentration camp, there is still no central location in Austria for commemorating the genocide of the Rom*nja and Sinti*ze. A small plaque in Vienna's Barankapark commemorates the Rom*nja and Sinti*ze deported from there in 1941. During National Socialism, more than 90% of the Austrian Rom*nja and Sinti*ze were murdered – nevertheless, the Roma Holocaust seems to be a nearly forgotten Holocaust.

For years, Rom*nja activists in Austria have been fighting for a visible commemoration of these victims: for a day of commemoration. For an archive. For a memorial – for a monument in Vienna!

Together with WIENWOCHE, this monument will be opened in the city center on the 13th of September. Artists and Roma activists make a demand for all of the memorial sites that should have been built by others long ago and exclaim loudly:

“Dikh he na bister!

Look and do not forget!”

BILD: CEIJA STOJKA, FOTOGRAFIERT VON ANDREA HÄRLE

DIKH HE NA

SCHAU UND VERGISS NICHT!

LOOK AND DO NOT FORGET!

BISTER!

DENKMAL FÜR DIE IM
NATIONALSOZIALISMUS
ERMORDETEN
ROM*NJA UND SINTI*ZE

MEMORIAL FOR THE
ROM*NJA AND SINTI*ZE
MURDERED UNDER
NATIONAL SOCIALISM



Ein Projekt von A project by Irina Spataru
Grafik graphic design Natali Tomenko

13. – 22.09.

*Intervention im öffentlichen Raum
Intervention in public space*

13.09.

15:00

*Eröffnung des Denkmals
opening of the memorial*

Vor dem Parlament, Dr.-Karl-
Renner-Ring 3, 1010 Wien
mit with Ivana Ferencova & Chor

22.09.

14:00

*Abschlussveranstaltung
Closing Event*

Vor dem Parlament, Dr.-Karl-
Renner-Ring 3, 1010 Wien
mit with Mindj Panther (Sandra
& Simonida Selimović)

EXISTENCE IN RESISTANCE RESISTANCE IN EXISTENCE



INA AYDOGAN, OUTFITS: BURGGASSE 24, SET ART & DESIGN: LUKAS GRITZNER

**"WE RESIST BY EXISTING
EXISTENCE IN RESISTANCE"**

**WE MAKE OURSELVES HEARD AND SEEN, FELT AND RECKONED,
NOW, IN THIS EXACT TIME, PLACE AND CLIMATE,
WE EXIST AND WE RESIST"**

Das Kollektiv **EXISTENCE IN RESISTANCE** setzt sich in seinen performativen Arbeiten mit neo-kolonialen, kapitalistisch geprägten Orten und Räumen auseinander. Die performativen Interventionen während der Festivaltage stehen im Zeichen antikapitalistischen Widerstands gegen eine neoliberale Leistungsgesellschaft und üben Kritik an struktureller und systematischer Diskriminierung in Bereichen des öffentlichen Lebens. So werden Orte wie die Wiener Votivkirche, die U-Bahn-Station Josefstädter Straße oder kapitalistische Hotspots wie der Wiener Graben im ersten Wiener Gemeindebezirk besetzt. Das Kollektiv fordert eine Auseinandersetzung mit den „unsichtbaren“ Unterdrückungsmechanismen auf politischer und auf Alltagsebene sowie im zwischenmenschlichen Umgang.

The collective **EXISTENCE IN RESISTANCE** uses performative work to confront areas and spaces which are inherently neo-colonial and capitalist. The performative interventions during the festival days stand as a sign for anticapitalist resistance practices against a neoliberal meritocracy and a criticism on structural and systematic discrimination mechanisms in the field of public life. As such, spaces like the Viennese Votiv church, the subway station Josefstädter Straße or capitalist hotspots like the Viennese Graben in the First District are occupied. The collective demands a confrontation with the "invisible" repression mechanisms on a political and day to day basis as well as interpersonal dealings.

EXISTENCE IN RESISTANCE / RESISTANCE IN EXISTENCE

Ein Projekt von Project by meltem, MSTEAZAH,
ASSATA MANDA HUX, Enesi M., mirabella paidamwoyo dziruni,
Rulo, Fatamorganaaaaa, eenyonam, Didi Nita

13.09. ✨

18:30, Karlsplatz
"FRAGMENT OF LOVE"
Performance
WIENWOCHE OPENING

✨ **16.09.**

09:00 – 17:00, Graben
"11:11"
Performative Intervention

17.09. ✨

16:00, Mariahilfer Straße 89,
1060 Wien
"BONDING"
Intervention

17.09.

20:00, Votivkirche,
Rooseveltplatz, 1090 Wien
"SACRED"
Performative Intervention
Performative Intervention

19.09. ✨

14:00, U6-Station
Josefstädter Straße
(vor dem Yppenheim)
"HARSH NOISE AGAINST
WHITE SILENCE"
Performative Intervention

✨ **21.09.**

ab 22:00, Flex Café
B&W NIGHTLINE
mit Bad & Boujee

22.09. ✨

15:00
"IN THE BLACK GALLERY
OF LOVE*"
Art Installation &
Performance
WIENWOCHE ABSCHLUSS-
VERANSTALTUNG
CLOSING EVENT
Central Garden, Untere
Donaustraße 41, 1020 Wien

Drag Queen Stories thematisieren die Konstruktion von Gender und die Grenzen von Weiblichkeits- sowie Männlichkeitsnormen in einer spielerischen und gleichzeitig humorvollen Art und Weise. Lady Nutjob lädt im Rahmen der WIENWOCHE Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu ein, ihren Geschichten zu lauschen. Gemeinsam werden sie in eine Welt von Erzählungen abseits von Stereotypen und Klischees über Identitäten, Freundschaften, Familienbilder und Liebe aus einer queer*feministischen Perspektive eintauchen.

Das Projekt soll für Heranwachsende einen Raum zum Abbau von Berührungsängsten schaffen und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, über Queerness und Genderthemen kindgerecht in Kommunikation zu treten.

Drag Queen Stories deals with gender constructs and the boundaries between feminine and masculine norms in a playful and humorous way. Lady Nutjob invites children, youths, and adults to eavesdrop on their stories during WIENWOCHE. Together they will dive into a world of narratives, veering away from stereotypes and clichés about identity, friendship, family images and love from a queer*feminist perspective.

The project will create a space for adolescents to reduce their fears of confrontation, while simultaneously providing an opportunity for communicating about queerness and gender issues in a child-friendly way.

FOTO: LISBETH KOVAČIĆ



Ein Projekt von A project by riot grrrl arts und and buuuch.ch, dem Gemeinschaftsblogprojekt für progressive, inklusive und vielfältige Kinderbücher, the community blog project for progressive, inclusive and diverse children's books

14.09.

15:00 – 17:00
Performative Lesung
Performative reading
Wiener Sport-Club,
Alszeile 19, 1170 Wien

21.09.

14:00 – 16:00
Performative Lesung
Performative reading
Ort: to be announced

Projektleitung
Project management:
Stefanie Gunzy

Performerin
Performance:
Lady Nutjob

Beratung
Consultation:
Carla Heher

DRAG QUEEN STORIES

Die FEMINIST MEME SCHOOL ist eine temporäre Meme-Redaktion. Memes sind bearbeitete Bilder, die in sozialen Netzwerken produziert und rezipiert werden. Sie kommentieren Politik und Gesellschaft. Während der FEMINIST MEME SCHOOL im Rahmen von WIENWOCHE transformieren wir eigene Diskriminierungserfahrungen in humorvolle Bilder für das Netz und setzen einen sozialen und politischen Kommentar zu Sexismus oder Misogynie im Internet. Aus negativen Erlebnissen soll humorvoll Nutzen gezogen werden, aus Unwohlsein Kraft geschöpft werden. Die Memes werden während des Workshops laufend live auf dem Instagram-Account @feministmemeschool geteilt, wodurch die digitale Öffentlichkeit eingebunden wird.

Die FEMINIST MEME SCHOOL soll ein Raum der Dekonstruktion herrschender Verhältnisse sein. Kernpunkte des Konzepts sind Solidarität und Empowerment. Jede teilnehmende Person ist Expert*in ihres Erfahrungsschatzes und wird eingeladen, seine/ihre Kompetenzen zu teilen. Memes sind imperfekt. Memes sind fun!

The FEMINIST MEME SCHOOL is a temporary editorial office for memes. Memes are edited images that are produced and distributed in social networks. They comment on politics and society. During the FEMINIST MEME SCHOOL, in the framework of WIENWOCHE, we will transform our own experiences of discrimination into humorous images for the Internet, and will develop social and political commentaries on sexism and misogyny online. Humorous applications will be drawn from negative experiences, strength created from malaise. The memes will be shared live on the Instagram account @feministmemeschool, thereby involving the digital public.

The FEMINIST MEME SCHOOL should be a space for deconstructing hegemonic relations. The core elements of the concept are solidarity and empowerment. Every participant is an expert of their own treasure trove of experiences and is invited to share their competences. Memes are imperfect. Memes are fun!

HEADLINE-FONT: CHARLOTTE RÖHDE

FEMINIST MEME

SCHOOL

MEMES SIND

MEMES ARE

RADIKAL EHRlich.

RADICALLY HONEST.

FEMINIST

M&M&

SCHOOL

Redaktionsleitung Chief editor: Caren Miesenberger

14.09. 

17:00 – 20:00

Temporäre Meme-Redaktion

Temporary editorial office for memes

Lazy Life, Burggasse 44,

1070 Wien

Masquerades gehen mit farbenprächtigen Kostümen und mit Musik und Tanz einher. Sie bringen Segen und bieten gleichzeitig Unterhaltung. In großen Teilen des afrikanischen Kontinents sind sie deshalb mit großer Spannung erwartete Ereignisse. Masquerades sind die Verbindung der menschlichen Welt mit der spirituellen Sphäre. Sie sind das Tor zum Reich der verstorbenen Vorfahren und der Geister und Gespenster. Als solche sind sie vitaler Bestandteil von präkolonialen afrikanischen Traditionen und Mythologien.

Afro Rainbow Austria und die lesbische afro-feministische Schriftstellerin, Poetin und Künstlerin Joëlle Sambi Nzeba holen die Wunder der Masquerades nach Wien und zelebrieren dabei Weiblichkeit*. In Übereinstimmung mit dem genderfluiden Wesen vieler traditioneller afrikanischer Gottheiten, deren Erscheinung oft zwischen männlich und weiblich fluktuiert und diese Kategorien manchmal auch völlig übersteigt, verstehen wir Weiblichkeit* nicht als Cis-Weiblichkeit. Der Performance Space school eröffnet vom 14. – 21.9. seine Türen für Goddess in Diaspora.

Masquerades come with colorful costumes, music and dance. They bring blessings, entertainment, they have the powers to invoke curses and are highly anticipated events on large parts of the African continent. A masquerade is the connection of the human world with the spiritual realm, with deceased ancestors, with ghosts and spirits. They are a vital part of pre-colonial African tradition and mythology.

Afro Rainbow Austria and lesbian Afro-feminist writer, poet, and artist Joëlle Sambi Nzeba are bringing the wonders of the masquerade to WIENWOCHE in a celebration of woman*hood. In accordance with the gender fluid nature of many traditional African deities, whose appearance often fluctuates between male and female, sometimes transcending the categories altogether, we don't understand woman*hood as cis-womanhood. The performance space school opens its doors to Goddess in Diaspora from September 14th till 21st.

FOTO: LIGA GRAPHIC DESIGN

GODDESS IN DIASPORA



Ein Projekt von A project by Afro Rainbow Austria in
Zusammenarbeit mit in collaboration with Joëlle Sambi Nzeba

14. – 21.09.

Performance, Ausstellung

Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

Öffnungszeiten Opening hours 18:00 – 21:00

14.09.

18:00 – 22:00

Ausstellungseröffnung
Exhibition opening

Die queer-feministische Fahrrad-gang R.A.D.S. (Radical Anarchist Dangerous Sisters*) lädt zum flint* only LUNAR RIDE am 14.9. ein. Als moderne Hexen tauschen wir die Besen gegen Fahrräder und verzaubern auf unseren WITCH*BIKES die Straßen Wiens.

Der 2. Ride, der WITCH*BIKE*-BITCH RIDE am 21.9. ist offen für alle. Während des WITCH*BIKE*BITCH RIDE werden Fahrrad-Aktivismus und feministische Aktionen im Rahmen einer partizipatorischen Performance als Rituale für das Publikum erlebbar. Während des Festivals werden die Rituale gemeinsam mit den R.A.D.S. in unterschiedlichen Workshops wie dem Hack Lab oder der Mixed-Media-Werkstatt erprobt.

Die gemeinsame Performance und rituelle Durchführung schafft einen temporären und mobilen feministischen safer space. Wir sind LAUT UND SICHTBAR im BITCH*-RIDE. Das WITCH*BIKE manifestiert sich dabei als unser Symbol des Widerstands gegen repressive Auswirkungen des Kapitalismus und Patriarchats auf unsere Körper.

The queer feminist bike gang R.A.D.S. (radical anarchist dangerous sisters*) invites you to the flint* only LUNAR RIDE on September 14th. As modern witches, we trade our brooms for bikes and bewitch

The second ride, WITCH*BIKE*-BITCH RIDE, on Sept 21st is open for all genders. During the ride, we will celebrate bike activism and feminist action through rituals and participatory performances. These rituals will be developed together in collaboration with the R.A.D.S. during the festival, in the Hack Lab and Mixed-Media-Workshop.

The collective performance and ritual acts create a temporary, mobile feminist safer space – in the BITCH*RIDE, we will be LOUD AND VISIBLE. The WITCH*BIKE functions as symbolic resistance against the repressive body politics of capitalism and patriarchy.

FOTO: RAD SISTERS*

WITCH* BIKE* BITCH

LET THE WITCHES RIDE ! ! !



14.09.

21:30 – 23:30
LUNAR RIDE
*Intervention im
öffentlichen Raum*
Intervention in public space
flint*¹ only

Ein Projekt von Project by R.A.D.S. –
Radical Anarchist Dangerous Sisters*

Route LUNAR RIDE: to be announced

21.09.

21:30 – 23:30
WITCH*BIKE*BITCH RIDE
*Intervention im
öffentlichen Raum*
Intervention in public space
offen für alle open for all genders

Route WITCH*BIKE*BITCH RIDE:
TREFFPUNKT MEETING POINT: Altes AKH, Spitalgasse 2,
1090 Wien → HEXENMEDIZIN / HANDLESEN: Altes AKH,
Spitalgasse 2, 1090 Wien → HACK LAB & SYNTHESIZER:
Polizeianhaltezentrum Wien, Rossauer Lände 9, 1090 Wien →
MAGISCHE WORTE: Donaukanal, Urania Sternwarte, Urania-
straße 1, 1010 Wien → VOLLMONDRITUAL: Prater / Ernst-
Happel-Stadion, Olympiaplatz, 1020 Wien

Salon Souterrain ist ein Format des Underground-Kunstraums „Chateau Rouge“, das von der Performance-künstlerin Elisabeth Bakambamba Tambwe als Reaktion auf bestimmte ausschließende Dynamiken in der europäischen Gesellschaft geschaffen wurde. Salon Souterrain ist ein Ort der Gastfreundschaft und der systematischen Praxis des Dialogs, ein Schmelztiegel von Menschen, Stilen und Ideen. Im Salon Souterrain ist Raum für alle künstlerischen Ausdrucksformen, aber auch für die Stimmen zeitgenössischer Denker*innen, Schriftsteller*innen, Philosoph*innen, Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen usw. In Zusammenarbeit mit Red Edition – Migrant Sex Workers Group Vienna setzt sich der Salon Souterrain mit Fragen auseinander, die Kunst und Prostitution aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten: Prostitution als Kunst, Prostitution als Thema in der Kunst und Kunst von Prostituierten.

Salon Souterrain is a format of the underground art space „Chateau Rouge“, created by performance/visual artist Elisabeth Bakambamba Tambwe, as a response to certain exclusionary dynamics within European society. Salon Souterrain delves into various aspects and approaches towards this issue. It is a place of hospitality, a melting pot of people, styles, and ideas, and it engages in the systematic practice of dialogue. It looks at works created in all forms of artistic expression, but also includes the voices and presence of contemporary thinkers, writers, philosophers, activists, scientists, etc. In collaboration with Red Edition – Migrant Sex Workers Group Vienna, Salon Souterrain will deal with issues that link art and prostitution in various categories: prostitution as art, prostitution as a topic in the arts, the art of prostitutes.

FOTO: DIG UP PRODUCTION

SALON

SOUTERRAIN

ART & PROSTITUTION PART II



Ein Projekt von A project by Elisabeth Bakambamba Tambwe in Kooperation
mit in cooperation with kùltür gemma, ImPulsTanz – Vienna International
Dance Festival, Kultur in Bewegung und and Radio Orange



15.09.

20:00

Flex Café, Augartenbrücke 1, 1010 Wien

Mit with Elisabeth Bakambamba Tambwe

und and Eric Abrogoua

Performance Performance

Linn da Quebrada bei WIENWOCHE 2019 im Rahmen des
Projektes „Our Steps Don't Come From Now“ am 19.09.2019

CREDITS: BONDAGE - DAMATTO FABIO, VIDEO - ENANTIOS DROMOS



Wir berufen uns auf die Kräfte nicht-eurozentrischer dekolonialer Einheiten. Als Künstler*innen bringen wir das Wissen und die Erzählungen des Widerstands mit.

Als queere BIPOC-Künstler*innen aus Lateinamerika bringen wir eine andere Perspektive jenseits der eurozentrischen Definition der Begriffe „witch“ und „bitch“ ein. Auch wenn wir dabei möglicherweise den weißen, queeren, feministischen witch space besetzen, geht es uns in Wirklichkeit nicht um Whiteness. Unser magisches Geschenk an die Stadt Wien: Spirituelles Graffiti, revolutionäre Hip-Hop-Gedichte, die in epistemischer Rebellion die witch craft beschwören! Mit Tanz und Street Art feiern wir das Leben und unsere künstlerischen Kräfte. Im Austausch mit in Wien lebenden BIPOC-Menschen wollen wir den überregulierten öffentlichen Raum in Österreich mit unseren Graffiti-Murals besetzen und dekolonisieren.

Unsere Absicht ist es, aus dem hegemonialen Museums- und Galerieraum herauszutreten und durch die Schaffung von Altären für unsere Widerstands-Aktivitäten einen Raum des Ungehorsams zu betreten, der sich draußen auf den Straßen befindet. Es finden drei Veranstaltungen an drei verschiedenen Orten in Wien statt: Die brasilianischen Künstlerinnen Annie Ganzala und Nenê Surreal, die zwei Generationen bedeutender Graffiti-Künstlerinnen* repräsentieren, werden Murals malen und die Rap-Pionierin Luana Hansen performt on stage.

We invoke the forces of non-Eurocentric decolonial entities. We are artists who bring with us knowledge and narratives of resistance.

As queer BIPOC artists from Latin America, we will bring in another perspective from outside of the Eurocentric definitions of the terms “witch” and “bitch.” We may contaminate the white queer feminist witch space, but to be clear, whiteness is not our focus. We are here to invoke the entities of our cosmologies so that we can finally see ourselves reflected. We are offering a magical gift to Vienna through our epistemic rebellion and spiritual graffiti, revolutionary hip hop, poetry, incantations and dance during street art gatherings for celebrating our existence and our artistic craft and mastery. We plan to occupy and decolonize the hyper-regulated Austrian public space by creating graffiti murals as homage. This work will be made in communication with BIPOC folks living in Vienna.

The intention is to get out of the hegemonic museum and gallery space and enter a space of disobedience that is outside in the streets, through the creation of the altars of our entities of resistance. There will be a series of three events at three different locations in Vienna. The Brazilian artists Annie Ganzala and Nenê Surreal, who represent two generations of important graffiti artists, will paint murals. Rap pioneer Luana Hansen will perform as well.

ARTWORK: NENÊ SURREAL, ANNIE GANZALA, LAYOUT: GIA HANSEN

OUR STEPS DON'T COME FROM NOW

WIR BERUFEN UNS AUF

DIE KRÄFTE NICHT-EUROZENTRISCHER
DEKOLONIALER EINHEITEN.

WE INVOKE THE FORCES OF

NON-EUROCENTRIC
DECOLONIAL ENTITIES.



Ein Projekt von A project by Annie Ganzala, Luana Hansen, Nenê Surreal
Produktion Production: Gia Hansen, Tarsse, Lia Espinosa

16.09.

15:00 – 18:00
Intervention im öffentlichen Raum
Intervention in public space
Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien

18.09.

15:00
Intervention im öffentlichen Raum
Intervention in public space
SURPRISE INTERVENTION –
BE PREPARED!

20.09.

16:00 – 22:00
Intervention im öffentlichen Raum
Intervention in public space
Villa Vida, Linke
Wienzeile 102, 1060 Wien

FESTIVAL SONG



I WAS BORN BY BITCHES & WITCHES

Dafina Sylejmani alias Dacid Go8lin ist Rapperin, Produzentin, DJ und bildende Künstlerin. Sie ist Gründerin des Kollektivs FEMME DMC, das der stagnierenden männerdominierten Hip-Hop Szene eine Kampfansage erteilt. Für WIENWOCHE produziert Dacid Go8lin den Festivalsong 2019 und macht mit poetisch-provokativen Zwischentönen einen Widerstandsgeist hör- und greifbar, der inspiriert.

Musikvideo von Music video by Selina Baumgartel
gemeinsam mit in cooperation with kino5 – Plattform für unabhängige Filmschaffende
Crew: Ezgi Atas, Selina Baumgartel, Dafina Sylejmani, Christa Fuchs, Cristóbal Hornito, Marie Luise Lehner, Matthias Lindenthal, Georg Maria Prock, Ekaterina Schatilowa

Dafina Sylejmani alias Dacid Go8lin is a rapper, producer, DJ and visual artist. She is founder of the collective FEMME DMC, which is challenging the male dominated Hip Hop scene. For WIENWOCHE, Dacid Go8lin produced the 2019 festival song. With poetic and provocative intermediate tones, she is making an inspiring spirit of resistance perceptible.

PROGRAMM ÜBERSICHT

WIENWOCHE 2019

FESTIVAL FOR ART AND ACTIVISM

13.-22.9.2019

PROGRAMME OF EVENTS

13.9. FR FRI

15:00 ✨
Eröffnung des Denkmals:
DIKH HE NA BISTER!
Intervention im öffentlichen
Raum Intervention In Public Space
Vor dem Parlament

✨ ✨
18:30 – 22:00
Festival-Eröffnung Opening
WIENWOCHE 2019
Karlsplatz, Teich vor der
Karlskirche

ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

14.9. SA SAT

15:00 – 17:00
DRAG QUEEN STORIES
Performative Lesung
Performative Reading
Wiener Sport-Club
Alsezeile 19, 1170 Wien

✨
17:00 – 20:00
FEMINIST MEME SCHOOL
Temporäre Meme-Redaktion
Temporary Editorial Office
for Memes
Lazy Life, Burggasse 44,
1070 Wien

✨
18:00 – 22:00
GODDESS IN DIASPORA
Eröffnung Opening
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

21.30 – 23.30
WITCH* BIKE* BITCH
Intervention im öffentlichen
Raum Intervention in Public Space
LUNAR RIDE
flint* only

✨
ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

15.9. SO SUN

✨ ✨
14:00 – 20:00
PURRR! FEMMEI-ANCE!
Performance
Otto-Wagner-Spital, 1140
Wien, Baumgartner Höhe 1,
Pavillon 22 und and Pavillon W

✨
18:00 – 21:00
GODDESS IN DIASPORA
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

✨
19:00 – 21:00
TKACZKI /
DIE SPINNERINNEN
Installative
Theaterperformance
Theatrical Performance Installation
FabricFabrik, Koppstraße 23,
1160 Wien

✨
ab 21:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

16.9. MO MON

09:00 – 17:00
„11:11“
EXISTENCE IN RESISTANCE /
RESISTANCE IN EXISTENCE
Performative Intervention
Vor der Pestsäule, Graben
28, 1010 Wien

✨
15:00 – 18:00
OUR STEPS DON'T COME
FROM NOW
Intervention im
öffentlichen Raum
Intervention in Public Space
Planet 10, Pernerstorfer-
gasse 12, 1100 Wien

✨
18:00 – 21:00
GODDESS IN DIASPORA
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

18:30 – 20:30 ✨ ✨
NOT A SINGLE STORY
Buchpräsentation
Book Presentation
Brunnenpassage, Brunnen-
gasse 71, 1160 Wien

✨
ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

17.9. DI TUE

✨
14:00 – 20:00
BILDUNG ZUR UTOPISCHEN
IMAGINATION
Symposium
Depot, Breite Gasse 3,
1070 Wien

✨
16:00 „Bonding“
EXISTENCE IN RESISTANCE /
RESISTANCE IN EXISTENCE
Intervention
Mariahilferstraße 89,
1060 Wien

✨
18:00 – 21:00
GODDESS IN DIASPORA
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

✨
19:00 – 21:00
TKACZKI /
DIE SPINNERINNEN
Installative
Theaterperformance
Theatrical Performance Installation
FabricFabrik, Koppstraße 23,
1160 Wien

20:00 „Sacred“, „Walang Hiya“
EXISTENCE IN RESISTANCE /
RESISTANCE IN EXISTENCE
Performative Intervention
Votivkirche, Rooseveltplatz,
1090 Wien

✨
ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

18.9. MI WED

✨
15:00
OUR STEPS DON'T COME
FROM NOW
Intervention im
öffentlichen Raum
Intervention in Public Space
SURPRISE INTERVENTION

barrierefrei
barrier-free

18:00 – 21:00 ✨
GODDESS IN DIASPORA
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

✨
19:00 – 21:00
TKACZKI /
DIE SPINNERINNEN
Installative
Theaterperformance
Theatrical Performance Installation
FabricFabrik, Koppstraße 23,
1160 Wien

✨
ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

19.9. DO THU

✨
14:00
„Harsh Noise Against
White Silence“
EXISTENCE IN RESISTANCE /
RESISTANCE IN EXISTENCE
Performative Intervention
U6 Station Josefstädter
Straße (vor dem Yppenheim)

✨
16:30 – 17:30
WER HAT ANGST VOR GMF?
Intervention
Lehargasse 6–8, 1060 Wien

18:00 – 21:00
GODDESS IN DIASPORA
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

✨
18:06 – 18:46
OPUS MALEFICARUM
Chorische Mahnwache
Choral Vigil
Vor dem Café Frauenhuber
(Ecke Rauhensteingasse /
Himmelfortgasse)

✨ ✨
19:00 – 23:00
CRIP CONVENTION VIENNA
Ausstellungs-Midissage,
Lesungen & Performances,
DJ-Line Exhibition midissage,
readings & performances, DJ lineup
Türkis Rosa Lila Villa, Linke
Wienzeile 102, 1060 Wien

✨
ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

20.9. FR FRI

✨ ✨
14:00 – 18:00
CRIP CONVENTION VIENNA
Crip-Vernetzungs-Workshop
Crip networking workshop
Türkis Rosa Lila Villa, Linke
Wienzeile 102, 1060 Wien

✨
16:00 – 18:00
THE ANTI-OBJECTS
Workshop
Kardinal-Rauscher-Platz,
1150 Wien

✨ ✨
16:00 – 22:00
OUR STEPS DON'T COME
FROM NOW
Intervention im
öffentlichen Raum
Intervention in Public Space
Villa Vida, Linke Wien-
zeile 102, 1060 Wien

✨
18:00 – 21:00
GODDESS IN DIASPORA
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

18:00 – 22:00
I KNOW I CARE
Performative, kollaborative &
partizipative Installation
Performative, Collaborative &
Participatory Installation
Waschhalle Wienerberg,
George Washington Hof,
Gemeindebau Wienerberg-
straße / Fliederhof, 1100 Wien

ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

21.9. SA SAT

✨ ✨
12:00 – 17:30
MEDEAS TÖCHTER
Kick-Off & Workshop
Kickoff Event & Workshop
Dschungel Wien, MQ, Mu-
seumsplatz 1, 1070 Wien

14:00 – 16:00
DRAG QUEEN STORIES
Performative Lesung
Performative Reading
Ort: *to be announced*

14:00 – 17:00
THE ANTI-OBJECTS
Workshop
Ort: *to be announced*

✨
18:00 – 19:00
WE WORK!
Performative Intervention
Mariahilferstraße 166,
Ecke Karmeliterhofgasse,
1150 Wien

18:00 – 21:00
GODDESS IN DIASPORA
Performance, Ausstellung
Performance, Exhibition
school, Grüngasse 22,
1050 Wien

✨
18:06 – 18:46
OPUS MALEFICARUM
Chorische Mahnwach
Choral Vigil
Vor dem Café Frauenhuber
(Ecke Rauhensteingasse /
Himmelfortgasse)

21.30 – 23.30
WITCH* BIKE* BITCH
Intervention im
öffentlichen Raum
Intervention in Public Space
WITCH*BIKE*BITCH RIDE
Route auf S. 25 Route on p. 25

ab 22:00
B&W NIGHTLINE
Flex-Café, Donaukanal

22.9. SO SUN

✨
14:00
DIKH HE NA BISTER!
Intervention im
öffentlichen Raum
Intervention In Public Space
CLOSING
Vor dem Parlament

✨ ✨
15:00 – 20:00
HAPPY BIRTHDAY, maiz!
WIENWOCHE ABSCHLUSS-
VERANSTALTUNG
Closing Event
Central Garden,
Untere Donaustraße 41,
1020 Wien

ebenerdig befahrbar, ohne barrierefreies WC
location can be accessed at ground-level, without barrier-free toilet

B

W



NIGHTLINE

B&W NIGHTLINE: WIENWOCHE 2019 lädt an allen 9 Abenden zum gemeinsamen Tanzen und Feiern ins Flex Café am Wiener Donaukanal. Von 13. bis 21. September steht die Festival-Nightline ganz im Zeichen elektronischer Musik, avantgardistischer Liveacts, queerer Shows, Musikperformances und DJ-Sets.

B&W NIGHTLINE bringt sowohl lokale Größen der queer-feministischen Clubszene als auch experimentelle Newcomer*innen zusammen.

B&W NIGHTLINE: WIENWOCHE 2019 invites you to dance and celebrate together on 9 nights at Flex Café on Vienna Donaukanal. From the 13th till the 21st of September, WIENWOCHE Festivalnightline stands as a sign for electronic music, avantgard live acts, queer shows, music performances and DJsets.

B&W NIGHT LINE brings local giants of the queer-feminist club scene as well as experimental newcomers together.

13. – 21.9.

22:00 (15.9. ab 21:00)

Flex Café

Augartenbrücke, 1010 Wien

Kuratiert von Curated by
Srđan Knežević

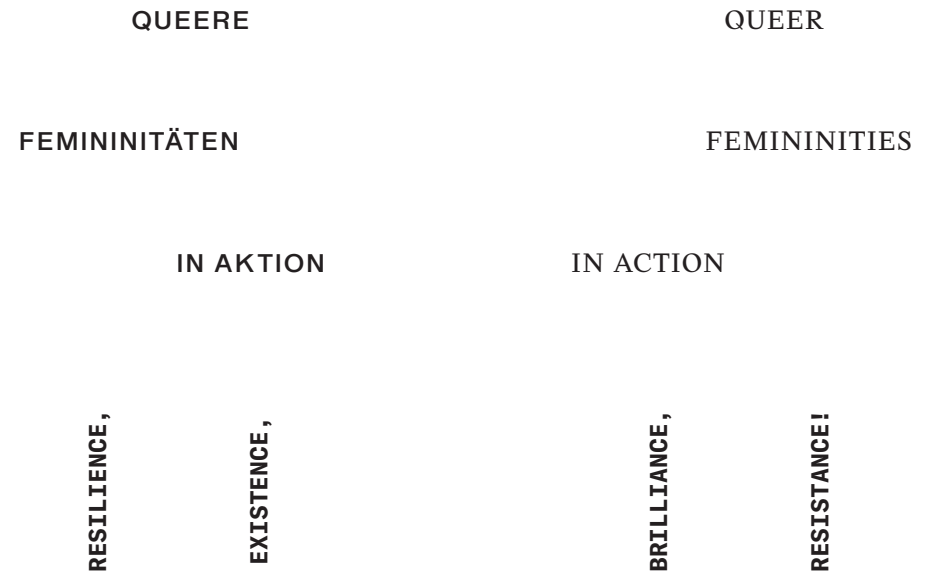


Ein eintägiges Performance-Festival, das die vielfältige Existenz, kulturellen Praktiken und Begehren von queeren fem/me-Identitäten³ ins Rampenlicht rückt. Die Abwertung von Femininität und die Pathologisierung von queerem Begehren, geschlechtlicher Nonkonformität und körperlicher Vielfalt sind ewig alt. Hexenjagden haben nie geendet, sie wandelten sich nur und ihr Vermächtnis lebt unter neuen Namen weiter. Auf dem Gelände des heutigen Otto-Wagner-Spitals, einer psychiatrischen Krankenanstalt, die zu einem Ort von NS-Verbrechen wurde, präsentieren lokale und internationale Künstler*innen mehrere Performances in Innenräumen wie auch in der umgebenden Natur. Im Anschluss erörtern sie gemeinsam mit dem Publikum das subversive Potenzial von femininen Ausdrucksformen in einer moderierten Diskussion.

A one-day festival dedicated to celebrating and discussing the various existences, practices and desires of queer fem/me³ identities through action. The devaluation of femininity and the pathologization of queer desire, gender non-conformity and body diversity is a long-standing issue. The witch hunts never ended. They transformed, and the legacy of patriarchal violence lives on under different names. Local and international queer/trans/non-binary artists will present several performances, both indoors and in the surrounding nature of the premises of present-day Otto-Wagner-Spital, a psychiatric hospital complex that was a site of Nazi crimes. The subversive potential of feminine forms of expression will be further explored in a public discussion between artists and audience.

FOTO VORHERIGE SEITE / PREVIOUS PAGE: MAGDALENA FISCHER

PURRR!_FEMME! -ANCE!



Ein Projekt von A project by Julischka Stengele mit Beteiligung von
with the participation of Alex Alvina Chamberland, Alex Franz Zehetbauer,
Benjamin Sebastian, Denise Kottlett, Jules Joanne Gleeson,
krëlex zentre (Maria Vilkovisky, Ruthie Jenrbekova), Monika Freinberger,
Monstera Deliciosa, Rosa Wiesauer

★ ★ 15.09.

14:00 – 20:00
Otto-Wagner-Spital, 1140
Wien, Baumgartner Höhe 1,
Pavillon 22 und Pavillon W
Performance

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, bitte um
Anmeldung unter Participation is limited, please
register via email: reservation@wienwoche.org
Nähere Angaben zur Barrierefreiheit online

Seit der industriellen Revolution wurden Textilarbeiterinnen* in Polen durch das kapitalistische System als billige Arbeitskräfte in der maschinellen Handwerksindustrie eingesetzt. Da sie nach dem Zweiten Weltkrieg als Arbeiterinnen* einer bedeutenden Industrie hohes Ansehen erlangten, sich ihre tatsächliche Lebenslage aber kaum verbessert hatte, wurden diese Frauen* zu einer der wichtigsten Arbeiterinnen*gruppen, die sich gegen das Regime stellten.

Obwohl ihre Proteste enorme Wichtigkeit für die politischen Änderungen hatten, wurden sie innerhalb der männlich dominierten Geschichtsschreibung fast vergessen.

Ihre Geschichte ist die Geschichte der Revolution von Arbeiterinnen*, die die Kraft der Vereinigung entdeckt und in Solidarität miteinander neue Möglichkeiten und vor allem eigenen Selbstwert entwickelt haben. Es ist eine Geschichte, die sich in Unterdrückung, Zusammenschluss und Stärke manifestiert, die durch Aufbegehren zum Kampf für persönliche und soziale Freiheit, für Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aufruft.

Ausgehend von Marta Madejskas Buch „Aleja Włókniarek“ („Die Allee der Spinnerinnen“) wird in dem Setting der Siebdruckwerkstätte FabricFabrik im 16. Wiener Bezirk in dieser Theaterperformance durch übersetzte Interviews und schriftliche Überlieferungen die Geschichte der polnischen Arbeiterinnen* und Revolutionärinnen* erzählt.

Since the industrial revolution, the capitalist system used textile workers as cheap labor power in the mechanical craft industry in Poland. Gaining a respected reputation as workers in a key industry after the Second World War, but with their actual living conditions hardly improving, these women* became one of most significant groups of workers that opposed the regime. Although their protests were of enormous importance for the political transformations, they were nearly forgotten by male-dominant historiography.

Their history is the story of the revolution of women workers*, who discovered the power of unity and who developed new opportunities together, and, above all, a sense of self-worth in solidarity with one another. It is a story that is manifested through oppression, union, and strength, which introduced the struggle for personal and social freedom, gender equality and equity through rebellion.

Departing from the book *Aleja Włókniarek* (The Avenue of the Weavers), by Marta Madejska, the history of Polish women workers and revolutionaries will be told in this theater performance through translated interviews and written records, set in the screen print atelier FabricFabrik of Vienna's 16th district.

FOTO: AUTHOR UNKNOWN, FOTOLIZENZ: CREATIVE COMMONS, BILDSUJET: JOANNA NIEMIEC

TKACZKI / DIE SPINNERINNEN

Basierend auf dem Buch
Based on the book
„Aleja Włókniarek“
(„Die Allee der Spinnerinnen“
„The Avenue of the Weavers“)
von by Marta Madejska

★
15.09.
17.09.
18.09.

19:00 – 21:00
FabricFabrik, Koppstraße 23,
1160 Wien
*Installative Theater-
performance theatrical
performance installation*

Regie, Konzept und
Textbearbeitung Directing,
conception, and screenplay
adaptation:
Agnieszka Salamon

Performance Performance:
Aleksandra Cwen,
Claudia Heu, Johnny Mhanna

Dramaturgische Mitarbeit
Dramaturgical assistance:
Claudia Heu

Siebdruck und künstlerische
Mitarbeit Screen printing and
artistic collaboration:
Stephka Klaura

Regieassistenz Assistant
director:
Caterina Pfeffer

Übersetzung Translation:
Adam Pietraszkiewicz

Konzeptmitarbeit Concept
development:
Steffi Wieser

Bildsujet Image design:
Joanna Niemiec



Wie kann Pädagogik reflexiv und intervenierend Impulse für gerechtere Verhältnisse und Bildungspraktiken geben? Ausgehend u.a. von dieser Frage veröffentlichten maiz, das kollektiv, COMPA und EGRD (Entscheiden gegen Rassismus und Diskriminierung) 2019 eine Sammlung^A von Beiträgen aus Bolivien, Brasilien, Deutschland und Österreich. In der Zeit nach der Entstehung dieser Texte sahen wir uns jedoch global mit maßgeblichen politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen und Herausforderungen konfrontiert.

Wie lesen wir, Akteur*innen in der kritischen Erwachsenenbildung in Brasilien und Österreich, diese Texte heute? Wie denken wir die dort beschriebenen Praktiken und Ansätze weiter? Was ist seitdem passiert? Wie schätzen wir die Lage ein? Analysieren wir den Aufschwung der reaktionären Kräfte im Verhältnis zu den vielen Errungenschaften, die in den letzten Dekaden im Dissens erkämpft wurden? Waren wir (nicht) vorbereitet auf diese anstehenden weiteren Kämpfe? Warum? Wie handeln wir nun? Wie gestalten sich widerständige Bildung und Organisation in Zeiten rechtsextremer Regierungen und kapitalistischer und rassistischer Nekropolitik?

Das Symposium möchte einen offenen Raum für Dialog mit Akteur*innen des Globalen Südens schaffen; einen Raum, der die radikale (Selbst-)Kritik von Lehrenden und Aktivist*innen im Feld der kritischen Erwachsenenbildung in Österreich ins Zentrum stellt. maiz und das kollektiv befragen sich gegenseitig und laden zur Diskussion ein.

How can pedagogy provide reflexive and interventionary impulses for more just relations and educational practices? Departing from this question, among other things, maiz, das kollektiv, COMPA and EGRD are publishing a collection of contributions from Bolivia, Brazil, Germany, and Austria in a book in 2019.^B

Globally, relevant political and social upheavals have happened in our worlds since the texts have been developed, however. How do we, protagonists of critical adult education in Brazil and Austria, read these texts today? How do we contemplate the practices and approaches described there? What has happened since then? How do we evaluate the situation? Do we analyze the upsurge of reactionary forces in relation to the many achievements that have been fought for through dissent over the past decades? Were we (not) prepared for these approaching struggles? Why? How do we take action now? How are resistant education and organization constructed in times of far-right governments and capitalist and racist necropolitics?

The symposium is intended to open a space for dialog with actors from the Global South and for a radical (self-)critique of professionals and activists in the field of critical adult education in Austria. As two migrant self-organizations, maiz and das kollektiv query each other and extend an invitation for discussion.

^A *Pädagogik im globalen postkolonialen Raum. Bildungspotenziale von Dekolonisierung und Emanzipation*, herausgegeben von maiz, das kollektiv, COMPA und Entscheiden gegen Rassismus und Diskriminierung, Beltz Verlag 2019

^B *Pedagogy in the Global Postcolonial Space: The Educational Potential of Decolonization and Emancipation*, edited by maiz, das kollektiv, COMPA, and Entscheiden gegen Rassismus und Diskriminierung, published by Beltz Verlag

BILDUNG ZUR UTOPISCHEN IMAGINATION

EDUCATION FOR AN UTOPIAN IMAGINARY

maiz und das kollektiv – zwei Selbstorganisationen von Migrant*innen – laden im Rahmen eines Symposiums zur *Bildung utopischer Imagination*.

maiz and das kollektiv – two migrant self-organizations – invite to a symposium of *education for a utopian imaginary*.



17.09.

14:00 – 20:00
Symposium
Depot, Breite Gasse 3,
1070 Wien

DISKUTANT*INNEN DEBATERS

SYMMY LARRAT

Sexarbeiter*in, Transperson und Präsident*in der ABGLT (Brasilianische Vereinigung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transpersonen), Koordinator*in des Bildungsprojekts Transcidadania in São Paulo von 2015 bis 2016, Autor*in. Sex worker, transperson and president of the ABGLT (Brazilian association for lesbians, gays, bisexuals and trans persons), coordinator of the transcidadania education project in São Paulo from 2015 to 2016, author

SONIA COUTO SOUZA FEITOSA

Master- und Doktoratstudien an der USP – University of São Paulo, Koordinatorin und mitwirkende Lehrerin in Alphabetisierungsprojekten für Erwachsene, Koordinatorin des

Paulo Freire Reference Center, Mitglied des erweiterten Direktionsteams vom Instituto Paulo Freire in São Paulo, Autorin. Master and PhD studies at the USP – University of São Paulo, co-ordinator and co-teacher in adult literacy projects, coordinator of the Paulo Freire Reference Center, member of the extended executive team of the Instituto Paulo Freire in São Paulo, author.

RUBIA SALGADO

Unterrichtende in der Basisbildung (Schwerpunkt: Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache), in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden, Autor_in, Mitbegründer_in von maiz, seit 2015 im Verein das kollektiv tätig. Teacher in basic education (focus: literacy and German as a second language), education and training of teachers, author, co-founder of maiz, since 2015 active member of the collective.

Die Crip Convention Vienna versammelt Künstler*innen, Autor*innen, Wissenschaftler*innen und Kulturschaffende, die sich in ihren Arbeiten mit normkritischen Themen auseinandersetzen. Neben öffentlichen Lesungen & Performances am ersten Abend der Convention geht es in einem Workshop am darauffolgenden Tag darum, Möglichkeiten auszuloten, das Crip Magazine als kollektive künstlerische Plattform gemeinsam weiterzuführen.

Das Crip Magazine ist ein selbst-organisiertes Zeitschriftenprojekt. Es versteht sich als Kunstprojekt und Sammlung von Materialien zu Crip-Themen, Kunst- und Kulturproduktion. Das Projekt bezieht sich auf die Geschichte der Behindertenrechtsbewegung und entwirft eine visuelle Kultur von Crip-Subjekten. Die Beiträge stammen zu 80% von Künstler*innen mit Behinderung und eröffnen eine selbstbestimmte und transformative Perspektive auf Body-Issues und soziale Beziehungen.

Während der WIENWOCHE zeigt eine Ausstellung eine Auswahl an künstlerischen Arbeiten sowie bisherige Ausgaben des Crip Magazine-Projekts. Die neu gestalteten barrierefreien Räumlichkeiten des queeren Community-Cafés „Villa Vida“ in der Türkis Rosa Lila Villa werden während der beiden Festivaltage zum Treffpunkt für verschiedene Gruppen & Initiativen wie z.B. behindert und verrückt feiern in Wien oder das DiStA (Disability Studies Austria)-Netzwerk. Ziel der Crip Convention Vienna ist es, die Vernetzung der queeren- & Disability-/Crip-Kunst- und Kulturszene in Wien voranzutreiben.

The Crip Convention Vienna will gather artists, authors, scientists, and cultural producers whose work deals with norm-critical issues. In addition to public readings and performances on the first evening of the convention, the workshop on the following day will explore ways to continue running the Crip Magazine together as a collective artistic platform.

Crip Magazine is a self-organized magazine project. It identifies as an art project and collection of materials on crip topics, art, and cultural production. The project draws from the history of the disability rights movement and creates a visual culture of crip subjects. 80% of the contributions come from artists with disabilities. It opens up a self-determined and transformative perspective on body issues and social relationships.

During WIENWOCHE, an exhibition will display a selection of art works as well as previous editions of the Crip Magazine project. The redesigned barrier-free rooms of the queer community café “Villa Vida” of the Türkis Rosa Lila Villa will be the meeting place for various groups and initiatives such as Mad and Dis_Ability Pride Vienna or the DISTA (Disability Studies Austria) network. The goal of the Crip Convention Vienna is to advance the networking of queer and disability/crip art and cultural scene in Vienna.

MAD LOVE!

cripmagazine.evaegermann.com/
ueber-crip-magazine/

„PROTEST IM ROLLSTUHL: GELÄHMT WOLLEN AUCH INS THEATER“, KURIER, MÄRZ 1974, FOTOGRAF: GERHARD ZUGMANN
 QUELLE: VOLKER SCHÖNWIESE VIA ARCHIV ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK WIEN.

„CRIP IST ANTI-
 ASSIMILATORISCH UND
 STOLZ DARAUF.“
 (Caitlin Wood, Criptiques)

CRIP

“CRIP IS ANTI-
 ASSIMILATIONIST AND
 PROUD OF IT”
 (Caitlin Wood, Criptiques)

CONVENTION VIENNA



Ein Projekt von A project by Eva Egermann & Cordula Thym
 in Kooperation mit in collaboration with: Türkis Rosa Lila Villa, DiStA
 (Disability Studies Austria), behindert und verrückt feiern in Wien
 Mad and Dis_Ability Pride Vienna

★ ★ 19.09.

19:00 – 23:00
 Ausstellungs-Midissage,
 Lesungen & Performances,
 DJ-Line Exhibition midissage,
 readings & performances,
 DJ lineup
 Türkis Rosa Lila Villa, Linke
 Wienzeile 102, 1060 Wien

★ ★ 20.09.

14:00 – 18:00
 Crip-Vernetzungs-Workshop
 Crip networking workshop
 „Villa Vida“, Türkis Rosa Lila
 Villa, Linke Wienzeile 102,
 1060 Wien

Wir bitten um Anmeldung
 unter Please register at:
cripmagazine@gmail.com

Die Veranstaltungen sind
 barrierefrei zugänglich.
 All events have barrier-free
 accessibility.

Ein 13-köpfiger Frauen*chor ist hier rebellischer Körper, scharfzüngige Kommentatorin und widerständige Instanz. Erzählt wird die Geschichte der Unterdrückung von weiblichen* Subjekten in Europa und ihre Notwendigkeit für die gewaltsame Durchsetzung des Kapitalismus.

Ausgehend von „Caliban und die Hexe“ von Silvia Federici verhandelt das chorische Mahnecho die Geschichte der Ausbeutung und Enteignung weiblicher* und kolonialisierter Körper und den darin verwurzelten Schulterschluss von Kapitalismus und Patriarchat aus feministischer, antirassistischer und antikolonialer Perspektive.

Aufführungsort ist die Rauhensteingasse/Ecke Himmelfortgasse im ersten Bezirk, wo im September 1583 Elisabeth Plainacher, das einzige dokumentierte Opfer der Hexenverfolgung in Wien, im Keller des Malefizspitzbubenhauses gefoltert wurde, bevor man sie lebendig auf dem Scheiterhaufen verbrannte.

OPUS MALEFICARUM ist ein wütendes, lautes Chorwerk, in dem sich Chants und Songs zu einer polyphonen Anklage der bis in die Gegenwart wirkenden, strukturellen Kontinuitäten interdependenter Gewaltverhältnisse vermengen.

The 13-person women's* choir represents a rebellious body, sharp-tongued commentator and resistant entity. It tells the story of the repression of female* subjects in Europe and the necessitated violent implementation of capitalism. Departing from "Caliban and the Witch" by Silvia Federici, the choral vigil's echoes deliberate over the history of the exploitation and expropriation of female* and colonized bodies and the intrinsic complicity of capitalism and patriarchy from a feminist, anti-racist, and anti-colonial perspective.

The performance venue is the corner of Rauhensteingasse and Himmelfortgasse in the first district, where, in September of 1583, Elisabeth Plainacher, the only documented victim of the witch hunt in Vienna, was tortured in the basement of the Malefizspitzbubenhaus before she was burned alive at the stake.

OPUS MALEFICARUM is an angry, loud choral work in which chants and songs blend into a polyphonic accusation of the structural continuities and interdependent violent relations that function to this day.

BILDOQUELLE: ÜBERMALTE FOTOGRAFIE, DIE EINEN VERMEINTLICHEN HYSTERIEANFALL ZEIGT. FOTO: ALBERT LONDE, SALPÊTRIÈRE HOSPITAL, 1892. ÜBERMALUNG: ELKE AUER, 2019. IMAGE CREDITS: OVERPAINTED PHOTOGRAPHY, SHOWING AN ALLEGED HYSTERICAL FIT, PHOTO: ALBERT LONDE, SALPÊTRIÈRE HOSPITAL, 1892. OVERPAINTING: ELKE AUER, 2019.

OPUS MALEFICARUM

ECHOES FROM WITCH TO BITCH



19.09.
21.09. ✨

18.06 – 18.46
Vor dem Café Frauenhuber
(Ecke Rauhensteingasse /
Himmelfortgasse)
Chorische Mahnwache
Choral vigil

Ein Projekt von A Project by Elke Auer,
Eva Jantschitsch, Rina Kaçinari, Anna Laner

Chor Choir: Bana Haddad, Ljubica Jaksic,
Negin Rezaie, Eva Kindermann, Lisa Kortschak,
Betül Seyma Küpeli, Sabine Marte,
Cemile Gül Polat, H. Ezgi Karakaş Schüller,
Ajda Sticker, Sakîna Teyna,
Stefanie Sourial, Dolores Winkler

Gerda Matejka-Felden war die erste Professorin*, die an der Akademie der bildenden Künste Wien von 1945 bis 1972 unterrichtete. Nach GMF sollte es fast 20 Jahre dauern, bis wieder eine ordentliche Professur an eine Frau* vergeben wurde. Trotz der eingehenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit ihrem Wirken und vielfältigen Auszeichnungen, ist GMF als Pionierin* der Pädagogik und Volksbildung heute völlig in Vergessenheit geraten. Drei Frauen*, deren Biografien eng mit dem Schillerplatz verwoben sind, widmen sich diesem blinden Fleck: Valerie Bosse, Hannah Menne und Agnes Peschta. GMFs unbequeme Art, sich im Nachkriegsösterreich an einer von ehemaligen Mitläufern und im Dünkel der Klassen beinahe erstickenden Bildungsstätte Gehör zu verschaffen, gipfelte in einem 2-jährigen Disziplinarverfahren mit teilweise haarsträubenden Vorwürfen. Wie lang wird es dauern, bis GMF endlich der gebührende Respekt gezollt wird? Wann wird vonseiten der Akademie der bildenden Künste ein Zeichen gesetzt? Das WIENWOCHE-Projekt „Wer hat Angst vor GMF“ fordert und fördert die Sichtbarkeit von GMF und tritt in direkter Nachfolge derselben mit Verve an die entsprechenden Entscheidungsträger*innen heran.

Gerda Matejka-Felden was the first female* professor to teach at the Academy of Fine Arts Vienna – from 1945 to 1972. After GMF, it took nearly 20 years for another full professorship to be granted to a woman*. Despite the in-depth scientific analysis of her work and her numerous accolades, GMF has been completely forgotten as a pioneer of pedagogy and popular education. Three women*, whose biographies are closely tied to Schillerplatz, devote themselves to this blind spot: Valerie Bosse, Hannah Menne, and Agnes Peschta. GMF's uncomfortable attempts at voicing herself to former wartime supporters within the pompousness of the classes in a nearly suffocating educational institution in post-war Austria culminated in a two-year disciplinary process with occasional hair-raising accusations. How long will it last until GMF is finally paid her due respect? When will the Academy of Fine Arts set an example? The WIENWOCHE project “Who's Afraid of GMF” demands and promotes GMF's visibility and approaches the responsible decision-makers in the same vein and in direct succession with this task.

SELBSTPORTRAIT VON GERDA MATEJKA-FELDEN, GRAFIK: HANNAH MENNE (FOTOGRAFIE) UND MISCHA GUTTMANN (ÜBERARBEITUNG)

WER HAT ANGST VOR GMF?

AKTION

ZUR SICHTBARMACHUNG

VON GERDA MATEJKA-FELDEN

VISIBILITY ACTION FOR

GERDA MATEJKA-FELDEN



Ein Projekt von A Project by
Valerie Bosse, Hannah Menne und Agnes Peschta



19.09.

16:30 – 17:30
Lehár-gasse 6 – 8, 1060 Wien
Intervention

„Das ist für Jungs und das ist für Mädchen“ – soziale Regelsysteme wie diese sind hartnäckig und wirken sich auf unser Verhalten und das unserer Kinder aus. Strukturelle Einschränkungen in der Auswahl von Spielzeug, Farben, Spielen, Hobbies, Kleidung oder Medien beeinflussen die Entscheidungen und Ansichten unserer Kinder und somit von uns allen. Der Workshop The Anti-Objects ermöglicht es Kindern, ihre Identität zu erkunden und sozial vorgegebene Werte und Grenzen in Frage zu stellen. Gemeinsam werden stereotype Darstellungsformen aufgebrochen und somit die individuellen Interessen und Ausdrucksformen des Kindes in den Mittelpunkt gestellt. Die physische Rekonstruktion von Superheld*innen-Figuren gibt Kindern die Möglichkeit, spielerisch genderspezifische Elemente aufzudecken und den Figuren eigengestaltete Fähigkeiten und Eigenschaften zu verleihen. Die Kinder können somit ihre ganz persönliche Superheld*in kreieren.

“This is for boys and that is for girls” – social regulatory systems like these persist, and they influence both our behavior and that of our children.

Structural restrictions in the selection of toys, colors, games, hobbies, clothing or media influence the decisions and views of our children, and, therefore, of us all. The workshop The Anti-Objects enables children to explore their identities and question socially predetermined values and boundaries. Stereotypical representations will be taken apart together, thus placing the focus on the children's individual interests and forms of expression. The physical reconstruction of superhero characters gives children the opportunity to playfully reveal gender-specific elements and to give the characters their own self-designed abilities and characteristics. The children can thus create their very own superheroes.

FOTO: NAMUUN ZIMMERMANN

THE ANTI-OBJECTS

„DAS IST FÜR JUNGS

“THIS IS FOR BOYS

UND DAS IST FÜR MÄDCHEN...”

AND THAT IS FOR GIRLS...”



Workshopleitung Workshop by: Namuun Zimmermann – Studio Sain
Projekthelfer/in: Martijn Rigters, Sarah Zimmermann

20.09.

16:00 – 18:00
Kardinal-Rauscher-Platz,
1150 Wien
Workshop

21.09.

14:00 – 17:00
Ort Location to be announced
Workshop

ALTERSEMPFEHLUNG:
Ab 5 Jahre
AGE RECOMMENDATION:
5 years

Nach einer Reihe von Inputs und Diskussionen mit Gäst*innen aus diversen kulturellen Feldern, mit verschiedenen Hintergründen und aus diversen soziopolitischen Kontexten präsentiert die Arbeitsgruppe ihre „Arbeit“ zu unterschiedlichen Perspektiven auf (un)sichtbare (un)bezahlte weibliche* Reproduktionsarbeit. Die künstlerische und visuelle Forschung geschieht vor dem Hintergrund des Waschsaloons (Wäscherei) in den Wiener Gemeindebauten – ein Beispiel für die experimentellen Neuerungen im Wohnbau im Roten Wien. Die Reform im kommunalen Wohnbau veränderte das Lebens- und Arbeitsumfeld, aber auf welche Weise ermöglichte dies tatsächlich die Emanzipation der weiblichen* Arbeitskraft und unterstützte diese, ihre soziale(n) Rolle(n) in Frage zu stellen?

In diesem Sinn wird der Begriff Care / Sorge im Verhältnis zu „klassischen“ marxistisch-feministischen Perspektiven adressiert und ein Raum für Konfrontationen, aber auch für Commoning eröffnet. Die Wäscherei, die immer noch in Betrieb ist, wird dem Publikum offen stehen und auch als Raum für den Austausch mit den Bewohner*innen der heutigen Gemeinde-Superblocks dienen.

After a series of inputs and discussions with guest speakers from various cultural fields, backgrounds and socio-political contexts, the open working group will present their different perspectives on (in)visible (un)waged female* reproductive labor. The artistic and visual research is based on the historical site of the Waschsalon (laundromat) within a Viennese public housing complex—an example for the experimental housing innovations of Das Rote Wien (Red Vienna). The reform in communal living transformed the living and working environment, but in which way did it actually emancipate and support the female* labor force to challenge their social role(s)?

In this sense, the notion of care will be addressed in relation to Marxist feminist perspectives, leaving space for confrontations, but also for commoning. The still-functioning laundromat will be open to the public and will serve as a space for exchange with the inhabitants of the current Gemeindebau super-blocks.

FOTO: ESZTER KORODI

I KNOW I CARE

ÜBERLEGUNGEN

NOTES

ZU WEIBLICHER*

ON FEMALE*

REPRODUKTIONSARBEIT

REPRODUCTIVE LABOR



Ein Projekt der Teilnehmer*innen der offenen Arbeitsgruppe I KNOW I CARE

Projektleitung Concept and organization: Jelena Micić

Mit with: Sladica Aleksić, Željka Aleksić, Cosima Baum, Aleksandar Bubalo, Lara Erel, Swantje Höft, Georgia Georgiou, Trajche Janushev, Birgit Mennel, Jelena Micić, Cristina Ribeiro Müller, Franziska Schindler, Olya Shapalova, Maria Sokolova, Tiana Wirth, Inge Wurzer, Ju Yoo

20.09.

18:00 – 22:00

Waschhalle Wienerberg, George Washington Hof,
Gemeindebau Wienerbergstraße / Fliederhof, 1100 Wien
Performative, kollaborative & partizipative Installation
Performative, collaborative & participatory installation

Die Künstlerin Magdalena Chowaniec, diverCITYLAB und Dschungel Wien laden zur Kick-off-Veranstaltung des Projekts „Medeas Töchter“ in den Dschungel Wien. Das interdisziplinäre Performance-Projekt greift den griechischen Mythos der Medea auf und will jene Geschichten von Mädchen* und jungen Frauen* an die Oberfläche bringen, die ungehört und ungesehen sind. Gemeinsam mit den Künstlerinnen* wird an einem Manifest gearbeitet, das ein Ende des Silencings weiblicher Stimmen fordert. Im Rahmen der WIENWOCHE 2019 sucht Medea nach ihren bitches und witches, die Teil dieser kollektiven Arbeit werden wollen. Ein breites Workshop-Programm aus Rap, Tanz und Theater richtet sich speziell an Mädchen* und junge Frauen*, die sich als Töchter der Medea verstehen. Den Abschluss des Projekts „Medeas Töchter“ bildet eine performative Stadtführung im Juni 2020.

The artist Magdalena Chowaniec, diverCITYLAB, and Dschungel Vienna invite you to the kickoff event of the „Medeas Töchter“ project at Dschungel Vienna. The interdisciplinary performance project uses the Greek myth of Medea, seeking to bring to the surface all of the unheard and unseen stories of girls* and young women*. We will work on a manifesto with the artists which will demand an end to silencing women's voices. Medea is looking for her bitches and witches who would like to be a part of this collective work as part of WIENWOCHE 2019. A broad workshop program, consisting of rap, dance, and theater is aimed specifically at girls* and young women* who see themselves as the daughters of Medea. The „Medeas Töchter“ project will culminate in a performative city tour in June 2020.

FOTO: OLIVIA MRZYGŁOD

WORKSHOPS 21.09.

12:00 – 13:00

Einführung Introduction

Wer ist heute Medea? Who is Medea today?

mit with Tunay Önder, Asli Kışlal

13:00 – 14:30 und and 14:45 – 16:15

– *Körper als Erfahrungsraum*

The body as an experiential space

mit with Magdalena Chowaniec

– *Slam-Poetry* mit with Yasmo

– *Rap* mit with EsRAP

– *Rolle als Wunschvorstellung*

The role as a visualization of desires

mit with Corinne Eckenstein

16:30 – 17:30

Wer ist heute Medea? Who is Medea today?

mit with Tunay Önder, Asli Kışlal

MEDEAS TÖCHTER

NIEDER MIT DER IDYLLE!

DOWN WITH THE IDYLL!

ES LEBE DAS LEBEN! LONG LIVE LIFE!



In Zusammenarbeit mit in cooperation with Dschungel Wien



21.09.

12:00 – 17:30

Dschungel Wien, MQ,
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Kick-off & Workshop

Kickoff event & workshop

Altersempfehlung:

Ab 15 Jahre

Age Recommendation:

15 years

Anmeldung unter Please register via email:

medeasdochter@gmail.com

„Wie definiert ihr die Grenzen zwischen bezahltem und unbezahltem Sex? Für Sexworker*innen liegt die Antwort klar auf der Hand: das eine ist Arbeit, das andere nicht!“

SEXARBEITER*INNEN BIETEN EINE DIENSTLEISTUNG AN!

Sexarbeiter*innen setzen ihre Körper dazu ein, Geld zu verdienen, genau wie andere Arbeitende, vom Bauarbeiter zur Chirurgin, vom Gärtner zur Barfrau. Dennoch genießen Sexarbeiter*innen nicht dieselben Rechte und denselben Arbeitsschutz wie Menschen in anderen Berufsfeldern. Der erste Schritt zur Beendigung sexualisierter Gewalt an Sexarbeiter*innen ist es, den Wert ihrer Arbeit anzuerkennen und diese zu entkriminalisieren, zumal Sexarbeit zu den ältesten Gewerben der Welt zählt. Und es wird sie weiterhin geben, ob wir sie nun für moralisch halten oder nicht.

„Jede Art von Arbeit, deren explizites Ziel es ist, eine sexuelle oder erotische Reaktion bei dem / der Klient*in hervorzurufen, ist Sexarbeit.“ – SWOP / Sex Workers Outreach Project

Geht es tatsächlich um Sicherheit, so sollten sichere und faire Arbeitsbedingungen für Sexarbeiter*innen in den Vordergrund gerückt werden.

Am zweiten Festivalwochenende wird Red Edition ihre geliebte Mariahilfer Straße zurückerobern.

“How do you differentiate between having sex for money and having sex for free? As a sex worker, the answer seems obvious — one is work, and the other is not!”

SEX WORKERS PROVIDE SERVICES!

Sex workers use their bodies to make money just like any other workers would; from construction workers to surgeons, gardeners or bartenders – but sex workers are not afforded the same rights and protections as people in other fields. The first step to ending sexual violence against sex workers is to acknowledge the value of their labor and decriminalize it, as sex work is described the oldest profession in the world and it will go on, whether we deem it moral or not.

“Any type of labor where the explicit goal is to produce a sexual or erotic response in the client, is sex work.” – SWOP / Sex Workers Outreach Project

If the concern is safety, it should be safe and fair working conditions for sex workers.

On the second festival weekend Red Edition will return to one of their beloved streets, Mariahilfer Straße.

FOTO: ESZTER KORODI

WE WORK!



NUR WEIL SEXARBEIT	JUST BECAUSE IT IS
STIGMATISIERT UND	STIGMATIZED AND
MIT TABUS KONFRONTIERT IST,	ENSHROUDED IN TABOOS
HEISST DAS NICHT,	DOES NOT MEAN
DASS ES NICHT AUCH ARBEIT IST.	IT IS NOT LABOR!

Ein Projekt von A project by
Red Edition – Migrant Sex Workers Group Vienna

21.09. ✨

18:00 – 19:00
Mariahilfer Straße 166,
Ecke Karmeliterhofgasse,
1150 Wien
Performative Intervention

ZukunftsKwizin ist ein dreijähriges partizipatives Kunstprojekt mit jungen Frauen*, das einen feministischen, transkulturellen und ästhetischen Ansatz zum Thema Exil wählt. In individuellen und kollektiven Prozessen werden Stereotype und dominante Diskurse in Bezug auf Ort, Identität und Geschlecht hinterfragt, mit Hinblick auf die Gestaltung der eigenen Zukunft. Die mehr als 70 Teilnehmerinnen* bilden eine diverse Gruppe mit vielen unterschiedlichen Lebenserfahrungen, Interessen und Perspektiven. Das Projekt fungiert als Plattform, um feministische Positionen mittels künstlerischer Methoden zu erforschen und gleichzeitig konkrete Produktionen zu realisieren, die das Publikum einladen, sich mit spezifischem und oft ignoriertem Wissen auseinanderzusetzen.

Das kollektive Tagebuch „Not a Single Story“ ist aus einer Reihe von ko-kreativen Workshops entstanden. Themen wie Identität, Liebe, Überleben, Verlernen manifestieren sich über Auszüge aus persönlichen Einträgen der jungen Frauen*, kollektiv erarbeitete Zeichnungen, Statements und kritische Fragestellungen, verwoben mit leeren Seiten, um über multiple Perspektiven zum Reflektieren und Neudenken einzuladen und Raum für die eigene Schreibpraxis zu bieten.

Am Mo, 16.9.2019 findet die Buchpräsentation von „Not a Single Story“ statt, bei der die jungen Frauen* des ZukunftsKwizin Kollektivs, Aktivist*innen und Feminist*innen zu Wort kommen.

FutureKwizin is a three-year participative art project of the Brunnenpassage with young women* who chose a critical, transcultural and aesthetic approach to the subject of exile.

More than seventy participants form a diverse group with a lot of different life experiences, interests and perspectives. The collective diary „Not a Single Story“ is one of a series of co-creative Workshops.

Important topics of the collective discussions include: Refuge, gender, identity, feminism and shaping the future. These topics manifest themselves through excerpts from personal entries of the young women*, collective drawings and critical statements and questions. These are interwoven with free empty pages, in order to have space for your own to offer a writing practice. On this evening the diary „Not a Single Story“ is presented in a panel discussion, where the young women* of the FutureKwizin Collective, Activists* and feminists* discuss.

BILD: KOLLEKTIV ZUKUNFTSKWIZIN

NOT A SINGLE STORY

KOLLEKTIVES

DIARY

TAGEBUCH

COLLECTIVE



ZukunftsKwizin ist ein Projekt der is a project of Brunnenpassage in Kooperation mit in cooperation with #Qualify for Hope und and Produktionsschule bildung.bewegt Mädchen. „Not a Single Story“ ist gefördert von is supported by Hil-Foundation und and BKA, in Zusammenarbeit mit der in cooperation with WIENWOCHE



16.09.

18:30 – 20:30
Brunnenpassage,
Brunnengasse 71, 1160 Wien
Buchpräsentation
Book Presentation

Moderation: Djamila Grandits
Gäste Guests: Luna Al-Mousli, Amani Abuzahra,
Natalia Hecht, Enana Najm, Wasan Alali
und and das Kollektiv ZukunftsKwizin
Musik Music: DJn-Line

WIENWOCHE ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

HAPPY BIRTHDAY,
maiz!

Austria,
WE LOVE YOU!
WIR WERDEN DICH
NIE VERLASSEN.

Ein Grund zu feiern: 25 Jahre maiz! Der autonome Verein von und für Migrant*innen existiert und widersteht weiter. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung von WIENWOCHE 2019 laden wir Künstler*innen und Publikum ein, einen performativen Blick auf postmigrantische Diskurse zu werfen. Wir wollen uns austauschen, konspirative Ideen sammeln und Solidarität leben. Denn am darauffolgenden Sonntag wird gewählt. Und auch im Jahre 2019 ist Wählen in Österreich kein Recht für alle, sondern nach wie vor ein Privileg. Es gibt also viel zu tun. BITCHES & WITCHES unite!

22.09. ✨

15:00 – 20:00
Central Garden
Untere Donaustraße 41,
1020 Wien
Abschlussveranstaltung
Closing Event

A reason to celebrate: 25 years maiz! maiz—Autonomous Center for and by Migrant Women* exists and resists further. In the framework of the closing event of WIENWOCHE 2019 which will be hosted together with maiz, we invite artists and audience alike to throw a performative glance at postmigrational discourses. We want to exchange, collect conspirative ideas and live solidarity. Because on the following Sunday, we'll have elections in Austria. And also in 2019 voting isn't a right for all, but still a privilege. So there is plenty to do. BITCHES & WITCHES unite!

LIVE ACTS
MISS EX „REINA DEL ELECTRO
GUARRITROP“ und and NEA

- 1 flint* frauen*, lesben, inter-sex, non-binary, trans
flint* femme, lesbian, inter-sex, non-binary, trans
- 2 BIPOC Black Indigenous People of Color
- 3 Femme (auch Fem geschrieben) meint nicht das französische Wort für Frau, sondern eine queere (Geschlechts-)Identität, die auf die lesbische Barkultur der Arbeiter_innenklasse der 1950er Jahre in den U.S.A. zurückgeht. Sie bezieht/-zog sich auf eine selbstbestimmte, betont feminine Selbstdarstellung mancher bisexueller und lesbischer Frauen und wird häufig als Gegenstück zu Butch (sprich: Butsch), einer maskulinen Selbstinszenierung genannt. Heute wird der Begriff auch von einigen queeren Männern und nicht-binären Personen als Selbstbezeichnung verwendet.
Femme (also written Fem) does not mean the French word for woman, but a queer (gender) identity, which goes back to the 1950's working class lesbian bar culture in the US. It refers/ed to a self-determined and emphasised feminine self-expression of some bisexual and lesbian women. It is often referred to as a counterpart to Butch (speak: Butsch), a masculine gender expression of queer women. Today, some queer men and non-binary persons also use the term fem/me to proudly describe themselves.



barrierefrei
barrier-free



ebenerdig befahrbar, ohne barrierefreies WC
location can be accessed at ground-level,
without barrier-free toilet



IMPRESSUM

KURATORINNEN 2019
 CURATORS 2019
 Henrie Dennis
 Mirjana Đotunović Muštra
 Natalie Ananda Assmann

BÜRO ADMINISTRATION
 OFFICE MANAGEMENT
 Zorica Mitrović-Brukner
 Sandra Lazarević

PRODUKTIONSLEITUNG
 PRODUCTION
 Michael Podgorac

ASSISTENZ DER
 PRODUKTIONSLEITUNG
 PRODUCTION ASSISTANCE
 Marina Đorđević

KREATIVKONZEPTION
 UND CONTENT
 CREATIVE STRATEGIES
 AND CONTENT
 Magdalena Fischer

PRESSEARBEIT
 PRESS
 Mahnaz Tischeh –
 apomat* büro für kommunikation,
 Martin Lengauer

ART DIRECTION
 GRAPHIC DESIGN
 GET USED TO IT
 Gerhard Jordan, Pia Moana Scharler
 mit with Sarah Podbelsek

DESIGN FESTIVAL
 LOGO 2019
 Esther Straganz

LEKTORAT
 PROOFREADING
 Lina Dokuzovic, Zahra Khan,
 Lisa Kärcher

DANKE!

Luna Al-Mousli
 Gerhard Rauscher
 Robert Schwieger
 Nadine Jessen
 Abiona Esther Ojo
 Persy-Lewis Bulayumi
 Leni Wiebach
 Obinne & Kobi
 Stojan Vavti
 Markus Wailand
 Ivana Pilić
 Lea Goesser
 Esra Özmen
 Simon Inou
 Aslı Kışlal
 Gabu Heindl
 Eva Meran
 Nataša Mackuljak
 Ivana Marjanović
 Johannes Maile
 Heide Hammer
 Gin Müller
 Elisabeth Vlasaty

und viele mehr
 and many more



an.schläge



school



WIENWOCH

FESTIVAL FOR ART AND ACTIVISM

13. - 22. 9. 2019

BITCHES
& WITCHES



WIENWOCH.ORG



Stadt
Wien

Kultur